



In Kürze

Bei der Beschaffung von IT-Geräten besteht die Gefahr, dass ein Unternehmen mit einem unzureichenden nachhaltigen Beschaffungsmanagement zu Verletzungen grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte, sowie zu Umweltverschmutzung durch den Abbau der Rohstoffe und die Herstellung des Produktes beiträgt. Die nachhaltige Beschaffung von IT-Geräten hilft, die Sorgfaltspflichten des eigenen Unternehmens wahrzunehmen und so Reputationsrisiken zu reduzieren. Weiter können Unternehmen durch die Berücksichtigung von Energieeffizienzkriterien ihren Energieverbrauch optimieren und so einen Beitrag zu allfällig definierten unternehmenseigenen Verbrauchsreduktionszielen leisten.

Vorteile einer nachhaltigen Beschaffung von IT Produkten

- Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der ganzen Lieferkette
- Reduzierung der CO₂-Emissionen durch Optimierung des IT-Materials
- Wahrnehmung der Vorbildfunktion als fortschrittliches Unternehmen und Verhinderung von negativer Presse
- Kosteneinsparung dank Geräten mit geringem Energieverbrauch
- Beitrag zur Erreichung der [Sustainable Development Goals](#) (SDG), insbesondere von SDG 12 und SDG 8.

Hotspots im Lebenszyklus

Ökologische und soziale Herausforderungen bestehen auf verschiedenen Stufen des Lebenszyklus:

- **Rohstoff:** IT-Geräte enthalten eine Vielzahl verschiedener Rohstoffe, welche beinahe ausnahmslos aus Regionen stammen, in denen bewaffnete Konflikte schwelen oder offen ausgetragen werden. Der Erlös aus dem Verkauf der oftmals aus illegalen Minen gewonnen Rohstoffe wird oft für die Finanzierung dieser Konflikte verwendet.
- Bei der Ausbeutung der Minen werden oft Umwelt- und arbeitsrechtliche Standards missachtet und Kinderarbeit ist keine Seltenheit. Die Arbeitsbedingungen sind prekär und Arbeiter müssen in der Regel ohne adäquate Arbeitsausrüstung gefährliche Tätigkeiten ausüben. Der Rohstoffabbau geschieht oft unter Einsatz von grossen Mengen hochgiftiger Chemikalien, mit langfristigen Schäden an Mensch und Umwelt.
- **Herstellung:** Arbeits- und gesundheitsrechtliche Themen, sowie die Freisetzung von Schadstoffen in die Umwelt bilden Hotspots bei der Herstellung. Im Fokus stehen niedrige Entlohnung, ungesetzliche und erzwungene Überstunden, mangelnde Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit sowie unzureichender Gesundheitsschutz.
- **Nutzung:** Energieineffiziente Geräte oder solche, die nicht auf die Bedürfnisse der eigentlichen Nutzung ausgelegt sind, verbrauchen ein Vielfaches der Energie, welche best-in-class bzw. korrekt dimensionierte Geräte benötigen. Durch tieferen Stromverbrauch lassen sich sowohl die Umweltbelastung senken als auch finanzielle Einsparpotentiale realisieren.
- **Nutzungsende:** Elektroschrott, unsachgemäßes Recycling



- **Nutzungsende:** Das Elektroschrottproblem ist weitgehend ungelöst. Längst nicht alle Geräte werden wiederaufbereitet und die darin enthaltenen Komponenten und Rohstoffe weiterverwendet. Ein erheblicher Teil des Elektroschrottes wird trotz Exportverbots in den globalen Süden verschifft, wo die Geräte ohne jegliche Schutzvorkehrungen zerlegt und die so gewonnenen Rohstoffe weiterverkauft werden. Durch immer kürzere Produktzyklen verschärft sich die Problematik der Entsorgung zusehends.

Empfehlungen

- **Ausgangslage analysieren:** Orientieren Sie sich bei der Analyse am [Umsetzungsprozess für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Beschaffung](#). Nehmen Sie den aktuellen Bestand auf, klären Sie die spezifischen Anforderungen der Anwendenden. Definieren Sie nun, welches Gerät welche Funktionen aufweisen muss.
- **Ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen:** Beachten Sie bei der Definition von sozialen und ökologischen Kriterien Kosten für die gesamte Lebensdauer des Produkts: Erwerb, Nutzung, Reparaturen usw. Informieren Sie sich über Reparaturfähigkeit des Produkts, Garantien für Ersatzteile und deren Verfügbarkeit, um die Lebensdauer des Produkts zu erhöhen und berücksichtigen Sie Ratings von IT-Geräten (z.B. [Top Ten](#) hinsichtlich Qualität und Energieverbrauch). Verlangen Sie die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen und Arbeitsschutzmassnahmen in der Lieferkette und informieren Sie sich über Ratings der Hersteller (z.B. von [Brot für Alle - Hightech Rating](#)). Definieren Sie Grenzwerte für Schadstoffe (siehe dazu [GPP-Kriterien](#) und [Guide des achats responsables](#)).
- **Weitere Tipps:** Nutzen Sie die Energiespar- und Timerfunktionen Ihrer Geräte und überprüfen Sie diese Einstellungen regelmässig. Bei komplexeren Geräten wie etwa einem Netzwerkdrucker, sollten zusammen mit dem Lieferanten die optimalen Energiespareinstellungen definiert werden.
- **Nachhaltigkeitsstandards verlangen:** Orientieren Sie sich über die untenstehenden wichtigsten Standards und Labels und setzen Sie diese als Hilfsmittel ein. Prüfen Sie die Verfügbarkeit von kreislauffähigen (Cradle to Cradle-zertifizierten) Produkten.

Die wichtigsten Nachhaltigkeitsstandards

Es gibt keinen Standard, der soziale und ökologische Aspekte in der gesamten Lieferkette umfassend abdeckt. Mehr Informationen zu verfügbaren Standards finden Sie auf [Kompass Nachhaltigkeit](#).



Produktzertifikat: Das Produkt wird zertifiziert und mit einem Label ausgewiesen.



Energy Star

Ökologisch: fokussiert hauptsächlich auf eine bessere Energieeffizienz. Einige andere unten genannte Standards nehmen Energy Star als Grundlage bei der Energieeffizienz.



EU Ecolabel

Ökologisch: fokussiert hauptsächlich auf den Umweltaspekt entlang der gesamten Lieferkette. Die zertifizierten Produkte sind u.a. weitgehend biologisch abbaubar und frei von bestimmten schädlichen Stoffen. Sie vermindern die Wasserbelastung, ausserdem wird auf unnötiges Verpackungsmaterial verzichtet.



Der Blaue Engel

Ökologisch: garantiert geringen Energieverbrauch, langlebiges und recyclingfreundliches Design und Vermeidung von schädlichen Substanzen bei der Herstellung. Relevante Zertifikate des Blauen Engels im Zusammenhang mit IT-Hardware sind

- RAL-UZ 78a: Computer
- RAL-UZ 78b: Tastaturen
- RAL-UZ 78c: Monitore
- RAL-UZ 106: Mobiltelefone
- RAL-UZ 131: Digitale Schnurlostelefone
- RAL-UZ 150: Voice over IP – Telefone
- RAL-UZ 171: Bürogeräte mit Druckfunktionen
- RAL-UZ 183: Telefonanlagen





TCO

Ökologisch: garantiert, dass das Produkt keine schädlichen Substanzen enthält, energieeffizient arbeitet und ohne Gesundheitsrisiko recycelt werden kann. Bei der Herstellung verlangt TCO ein Umweltmanagementsystem.

Sozial: verlangt vom Unternehmen einen Nachweis, dass es sich um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen (u.a. ILO-Kernarbeitsnormen) in seiner Lieferkette bemüht.



EPEAT

Ökologisch: legt Umweltschutzkriterien für die Reduzierung oder Eliminierung von umweltgefährdenden Materialien sowie für die Förderung von langlebigem und recyclingfreundlichem Design fest. EPEAT hat eine Liste mit obligatorischen und fakultativen Kriterien erstellt und vergibt Zertifikate mit den Stufen Gold, Silber und Bronze, je nachdem, wie viele der fakultativen Kriterien erfüllt werden.



Fabrikzertifikat: Das Produkt wird nicht zertifiziert. Eine bestimmte Fabrik wird zertifiziert.



SA8000

Sozial: verlangt die Umsetzung sozialer Mindestanforderungen (u.a. ILO-Kernarbeitsnormen) und den Aufbau eines Managementsystems für Sozialstandards in den zertifizierten Betrieben.



Sozial-Standard Initiativen: Das Produkt wird nicht zertifiziert. Eine Mitgliedschaft in diesen Initiativen garantiert nicht, dass die Kriterien schon erfüllt sind, belegt jedoch, dass sich der Anbieter seriös mit der Thematik auseinandersetzt.



Ethical Trading Initiative (ETI)

Fair Labor Association (FLA)

Sozial: Unternehmen können Mitglied dieser Initiativen werden. Diese verlangen ein gutes Lieferkettenmanagement ihres Mitglieds hinsichtlich sozialer Mindestanforderungen (u.a. ILO-Kernarbeitsnormen). Als Multi-Stakeholder-Initiativen genießen sie eine hohe Glaubwürdigkeit. Wie weit die Standards in der Lieferkette umgesetzt sind, hängt stark vom Engagement des einzelnen Unternehmens ab.



Electronic Industry Citizenship Coalition

Sozial: verlangt die Umsetzung sozialer Mindestanforderungen, welche jedoch nicht alle ILO-Kernarbeitsnormen abdecken. EICC ist keine Multi-Stakeholder-Initiative, da ausschliesslich Unternehmen sie gründeten und führen.



Powered by



Der Verband für nachhaltiges Wirtschaften



Mit Unterstützung von

